

# Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

## **2. Beteiligungsbericht**

### **Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)**

#### **1. Sitz des Eigenbetriebes**

Schwarzer Weg 5  
D-06869 Coswig (Anhalt)

Telefon: +49 (0) 34903 67161  
Telefax: +49 (0) 34903 64258  
eMail: [info@stadtwerke-coswig-anhalt.de](mailto:info@stadtwerke-coswig-anhalt.de)  
Web: [www.stadtwerke-coswig-anhalt.de](http://www.stadtwerke-coswig-anhalt.de)

Betriebsleiter: Matthias Mohs

#### **2. Gründung des Eigenbetriebes**

01.01.1993

#### **3. Wirtschaftsjahr**

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

#### **4. Gegenstand des Eigenbetriebes**

Zu den Aufgaben des Versorgungsbetriebes gehören die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) und der Vertragspartner mit Trinkwasser und Fernwärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, der Betrieb der Elbefähre und die Betreibung des Flämingbades sowie die Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen. Den Stadtwerken Coswig (Anhalt) können weitere hoheitliche Aufgaben der Stadt Coswig (Anhalt) übertragen werden.

#### **5. Stammkapital**

Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt zu verwalten und nachzuweisen.

#### **6. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2016**

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt) ist zu 100 % Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)

#### **7. Besetzung der Organe**

Organe des Eigenbetriebes sind die

- Betriebsleitung
- die Bürgermeisterin
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat

Betriebsleiter

Herr M. Mohs

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2016:

Vorsitzende:	Frau D. Berlin	Bürgermeisterin
Mitglieder:	Herr W. Tylsch	Stadtrat
	Herr T. Seydler	Stadtrat
	Herr A. Saage	Stadtrat
	Herr W. Lewerenz	Stadtrat
	Herr P. Krause	Stadtrat
	Herr H. Niestroj	Stadtrat
	Herr A. Stein	Stadtrat
	Herr K-H. Schröter	Stadtrat
	Herr E. Wassermann	Stadtrat
	Herr A. Kunze	Vertreter des Eigenbetriebes
	Frau M. Brunnert	Vertreterin des Eigenbetriebes
	Herr L. Pallgen	Vertreter des Eigenbetriebes

**8. Vergütung des Betriebsausschusses** An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden im Jahr 2016 Sitzungsgelder in Höhe von 0,5 TEUR gezahlt.

**9. Beteiligungen des Eigenbetriebes** keine

## **10. Wesentliche Verträge, Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen**

Im Wirtschaftsjahr 2016 erfolgten keine Zuführungen bzw. Entnahmen.

Verträge	Durchführung von hoheitlichen Aufgaben auf der Basis von bestehenden Leistungsverzeichnissen
	Beschluss des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) vom 03.12.2002 zur Übertragung des Objektes Flämingbad an den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)
	Vertragliche Regelung zur Unterhaltsreinigung im Amtshaus und Rathaus der Stadt Coswig (Anhalt)
	Fernwärmelieferungsverträge zur Versorgung städtischer Einrichtungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)
	Strombezugsverträge mit der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
	Wärmebezugsvertrag für die Liegenschaft Heizhaus Schwarzer Weg mit der GETEC AG, Magdeburg

Finanzbeziehungen Zur Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke für die Stadt Coswig(Anhalt) werden jährlich mit der Haushaltsplanung die benötigten Finanzmittel in den Haushaltsplan der Stadt Coswig (Anhalt), bzw. in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) eingestellt (Finanzmittel entsprechend der Leistungsverzeichnisse und sonstige Mittel entsprechend der vertraglichen Regelungen, bzw. für Einzelaufträge).

Zur Betreuung des Flämingbades wurde eine jährliche Zuschussfinanzierung in Höhe von 30 TEUR durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), im Rahmen des Haushaltsplanes 2016 beschlossen.

## **11. Anzahl der im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 23 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 8 Angestellte und 15 Lohnempfänger.

## **12. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Der Bericht bezieht sich auf den Geschäftsverlauf 2016 und auf das wirtschaftliche Umfeld.

### **a) Die Struktur des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig stellt sich wie folgt dar:**

- Wasserversorgung mit dem Versorgungsgebiet der Stadt Coswig (Anhalt) und den Gemeinden Klieken/Buro, Buko und Düben
- Fernwärmeversorgung der Wohnungsbaugesellschaft mbH Coswig (Anhalt), der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft e.G. Coswig (Anhalt) und Einrichtungen der Stadt Coswig (Anhalt)
- Fährbetrieb Elbefähre Coswig (Anhalt)
- Stadtwirtschaft mit den Leistungsbereichen
  - Unterhaltung und Pflege Grünanlagen
  - Straßenreinigung, Winterdienst
  - Dienstleistungen auf dem städtischen Friedhof
  - Pflege und Unterhaltung Spielplätze

- Kleinreparaturen an gemeindlichen Straßen
- Gebäudeinnenreinigung
- sonstige kleinteilige Maßnahmen

- Verwaltung                      betriebswirtschaftliche Rechnung- und Buchführung (nach HGB),  
Koordination der einzelnen Strukturteile

### c) Ertragslage des Eigenbetriebes

Dass die Ertragslage des Eigenbetriebes bestimmende Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 25 auf T€ 158 verschlechtert. Dabei standen den höheren betrieblichen Erträgen geringer gestiegene betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Zunahme des Materialaufwandes ist hauptsächlich auf gestiegene bezogene Leistungen, verursacht durch die Wartung der Fähre, zurückzuführen

Das Zinsergebnis – Saldo aus Zinserträgen und – aufwendungen – beinhaltet hauptsächlich Darlehenszinsen (T€ 162), die sich tilgungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 8 verringerten.

	2016		2015		Ergebnis veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Betriebliche Erträge</b>					
Umsatzerlöse	2.452	87,2	2.501	89,7	-49
Aktivierte Eigenleistungen	266	9,5	185	6,6	81
Übrige betriebliche Erträge	95	3,3	103	3,8	-8
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.813</b>	<b>100,0</b>	<b>2.789</b>	<b>100,0</b>	<b>24</b>
Materialaufwand	560	19,9	525	18,8	-35
Personalaufwand	1.144	40,7	1.155	41,4	11
Abschreibungen	588	20,9	579	20,8	-9
Sonstige Steuern	7	0,2	6	0,2	-1
Andere betriebliche Aufwendungen	356	12,7	341	12,2	-15
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2655</b>	<b>94,4</b>	<b>2573</b>	<b>93,4</b>	<b>-49</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>158</b>	<b>5,6</b>	<b>183</b>	<b>6,6</b>	<b>-25</b>
Zinsergebnis	-162	-5,8	-173	-6,2	11
Neutrales Ergebnis	7	0,3	-6	-0,3	13
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3</b>	<b>0,1</b>	<b>4</b>	<b>0,1</b>	<b>-1</b>

**Am Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2016 sind die einzelnen Sparten wie folgt beteiligt:**

	<b>2016 (TEUR)</b>	<b>2015 (TEUR)</b>	<b>2014 (TEUR)</b>
Wasserversorgung	41	10	20
Fernwärmeversorgung	1	- 10	- 5
Stadtwirtschaft	21	22	39
Fährbetrieb	-38	- 3	4
Flämingbad	- 22	- 15	- 39
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>19</b>

**d) Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes**

**Darstellung der Bilanz zum 31.12.2016 nach finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten:  
(Angaben in TEUR)**

	<b>31.12.2016</b>		<b>31.12.2015</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<b>Aktiva</b>					
Anlagevermögen	8.478	95,6	8.607	94,8	- 129
Mittelfristige Forderung	0	0,0	0	0,0	0
Lang-und mittelfristig gebundenes Vermögen	8.478	95,6	8.607	94,8	- 129
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Vorräte	52	0,6	56	0,6	-4
Kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	311	3,5	370	4,1	-59
Flüssige Mittel	25	0,3	47	0,5	-22
	388	4,4	473	5,2	-85
<b>Summe</b>	<b>8.866</b>	<b>100,0</b>	<b>9.080</b>	<b>100,0</b>	<b>- 214</b>

**Passiva**

## Langfristig verfügbare Mittel

Eigenkapital	2.736	30,9	2.733	30,1	3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	628	7,1	622	6,9	6
Empfangene Ertragszuschüsse	109	1,2	165	1,8	- 56
Langfristige Rückstellungen	7	0,1	30	0,3	- 23
Langfristige Verbindlichkeiten	4.429	49,9	4.531	49,9	- 102

---

	7.909	89,2	8.081	89,0	- 172
--	-------	------	-------	------	-------

---

## Kurzfristige Fremdmittel

Kurzfristige Rückstellungen	117	1,3	114	1,3	3
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	654	7,4	691	7,6	- 37
Übrige Passiva	186	2,1	194	2,1	- 8

---

	957	10,8	999	11,0	- 42
--	-----	------	-----	------	------

---

**Summe**

	<b>8.866</b>	<b>100,0</b>	<b>9.080</b>	<b>100,0</b>	<b>- 214</b>
--	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Die Verminderung der Bilanzsumme um T€ 214 ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen, der auf der Passivseite insbesondere die Abnahmen der lang- und mittelfristigen Bankverbindlichkeiten, Ertragszuschüsse und Rückstellungen gegenüberstehen. Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 129. Der Anteil an der ebenfalls verminderten Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 95,6 %.

Den Investitionen von T€ 465 stehen Abschreibungen von T€ 588 und Abgänge von T€ 6 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Trinkwasserleitungen und Hausanschlüsse (T€ 283), Fahrzeuge (T€ 71) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 29) und Anlagen im Bau (T€ 73).

Im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens ergibt sich der Rückgang um T€ 85 vor allem durch die um T€ 53 gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Rückgang der der flüssigen Mittel um T€ 22.

Die lang- und mittelfristig verfügbaren Mittel nahmen gegenüber dem Vorjahr um T€ 172 ab. Ursächlich dafür sind hauptsächlich die tilgungsplanbedingte Verringerung der langfristigen Bankverbindlichkeiten, die Verringerung der lang- und mittelfristigen Rückstellungen für Altersteilzeit und die Verringerung der Ertragszuschüsse. Ebenfalls gesunken sind die kurzfristigen Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten und übrigen Passiva.

**Darstellung finanzwirtschaftlicher Vorgänge anhand der Cashflow-Rechnung:**

**Begriff Cashflow:** Der Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Der Cashflow gibt an, ob ein Unternehmen aus seinem operativen Kerngeschäft genügend Finanzmittel erwirtschaftet, um Schulden zu tilgen, Gewinne an den Anteilseigner auszuschütten und Investitionen zu tätigen.

	2016 T€	2015 T€
Jahresergebnis	3	4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	588	579
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	- 20	- 57

Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio	0	0
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	3	8
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- 50	- 43
Auflösung Ertragszuschüsse	- 56	- 57
Abnahme/Zunahme (-)der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63	73
Zunahme/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 8	- 14
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>685</b>	<b>666</b>
Erhaltene Zinsen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	3	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 465	- 379
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 462</b>	<b>- 378</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	56	67
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	184	150
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	- 39	3
Auszahlungen für Darlehenszinsen	- 162	- 174
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten	- 284	- 303
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 245</b>	<b>- 257</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 22</b>	<b>31</b>
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres (01.01.)	47	16
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Jahres (31.12.)</b>	<b>25</b>	<b>47</b>

Der Finanzmittelfonds verminderte sich um T€ 22. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Inanspruchnahme des Kassenkredites um T€ 39 sank. Zur Finanzierung der getätigten Investitionen (T€ 465; davon T€ 266 aktivierte Eigenleistungen) wurden nur mit T€ 184 langfristigen Bankkredite aufgenommen.

#### e) Lage des Unternehmens und zukünftige Entwicklung

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2016 weist einen Gewinn in Höhe von 2.844,44 EUR aus.

Die allgemeine Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2016 EUR
Eigenkapital - Allgemeine Rücklage	
Anfangsstand 01.01.	2.821.037,29
Einstellungen	0,00
Entnahmen	0,00
Endstand 31.12.	2.821.037,29

## **Trinkwasserversorgung**

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers aus der Verringerung der Arbeitskräfte in der Wassererzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien steht aber der gerade in ländlichen Gebieten übliche relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2016 auf 349.979 m<sup>3</sup>. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (343.694 m<sup>3</sup>) leicht gestiegen. Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung auf 2.400 m<sup>3</sup>/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring möglich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 44 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Hohen Straße sowie in der Hubertusstraße. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden, in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz), finanziert.

## **Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung**

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Am 4. Dezember des Jahres 2014 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss am 13. November 2014, die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m<sup>3</sup> (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m<sup>3</sup>) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2012 bis 2014) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

## **Fernwärme**

In 2016 wurden insgesamt 2,811 GWh (im Vorjahr 2,756 GWh) verkauft.

Die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Absatzmenge begründet sich durch niedrige Außentemperaturen in der Heizperiode und unterstreicht einmal mehr die Abhängigkeit dieses Bereiches von den Witterungsverhältnissen.

## **Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme**

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden.

Im Gegensatz zum demographischen Wandel werden andererseits Chancen, bedingt durch die anhaltende Flüchtlingskrise gesehen, in deren Zusammenhang wieder Wohnraum - und somit Heizfläche - benötigt wird.

Aufgrund gesunkener Energieträgerpreise wurde der Abgabepreis zum 01. Juli 2016 angepasst. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 79,50 €/MWh (bis 01.07.2016: 87,51 €/MWh).

## **Stadtwirtschaft**

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte, wie im Vorjahr, ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Neben den vertraglich vereinbarten Leistungen wurden außerdem, auch im Jahr 2016, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Wittenberg, wieder die Pflege der rd. 50 Transformatorenstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile durchgeführt - und somit nochmals zusätzliche Einnahmen generiert werden. Weitere zusätzliche Einnahmen entstanden durch die Leistungserbringung bei Kleinaufträgen. Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die (geplante) Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen“ wird deshalb auch im Jahr 2017 kontinuierlich weiterverfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die

Verringerung des Leistungsumfanges zur Folge. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren. Urlaubs- und Krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die, dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 650 Ausfalltage zu verzeichnen (439 Tage durch Urlaub, 211 Tage durch Krankheit).

### **Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen**

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der Betriebsatzung eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt ist.

Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiterverfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst).

### **Betrieb der Elbefähre**

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, die Stilllegung der Fähre in den Monaten Dezember, Januar und Februar und die Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert.

Im Berichtszeitraum konnte einerseits über die gesamte Saison (pünktlich, seit 01. März) ein durchgängiger Fährbetrieb durchgeführt werden, andererseits wurde die Saison, aufgrund der turnusmäßigen Landrevision, vorzeitig, am 23. Oktober (letzter Betriebstag) beendet. Trotz Förderung der Landrevision durch das Land Sachsen-Anhalt, in Höhe von 27.750,- € konnte, bedingt durch die Höhe des verbliebenen Eigenanteils kein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.482 Stunden in Betrieb.

Die Aufteilung der verkauften Karten zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Karten Kinder	2.455	2.256
Tageskarten Kinder	293	999
Erwachsene/ Fahrräder	36.528	38.261
Tageskarten Erwachsene/ Fahrräder	9.742	10.276
Autos	17.415	19.068

### **Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre**

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmefall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Ausgaben für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz der erwähnten Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Belastungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich beeinflussen. Die nächste Hauptuntersuchung der Fähre steht im Jahr 2021 an.

### **Naturbad Flämingbad**

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2016 wieder sehr deutlich negativ bemerkbar gemacht.

Die Saison wurde, wie festgelegt, pünktlich am 15. Mai eröffnet und aufgrund der noch sommerlichen Temperaturen etwas verlängert. Auch wurde das Bad im September, von mehr Besuchern als sonst üblich besucht, jedoch war das Wetter von Mai bis Juni, mit Temperaturen - lediglich um die 20° C zu kühl und in der Ferienzeit - also der Hauptbesuchszeit des Bades - sehr durchwachsen, so dass die Besucher ausblieben.

Das Bad wurde 2016 von 7.188 (im Vorjahr 4.894) Badegästen besucht. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so dass ein deutlicher Verlust entstanden ist.

Nach Beendigung der Badesaison 2016 wurde im Rahmen des Leader Förderprogrammes 2014-2020 der 1. Bauabschnitt zur Umgestaltung des Flämingbades begonnen.

Mithilfe dieses Förderprogrammes wurden zwei Tretboote angeschafft (Anzahlung) und der Eingangsbereich des Naturbades umgestaltet sowie ein Kassenautomat mit Drehkreuz installiert (Beendigung in 2017, vor Saisonbeginn).

## **Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad**

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreuung des Freibades liegen in der schon erwähnten absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie der unabhängig von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde mehrfach im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Als Chance für das Bad wird einerseits der stärkere Trend zum Naturerlebnis und andererseits in einer Erhöhung der Attraktivität gesehen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nicht zuletzt aufgrund des Fahrzeugalters, jedoch vor allem aufgrund des langjährigen Winterdiensteinsatzes kam es im Februar 2017 zum Ausfall des Unimog U 417 (Baujahr 1991).

Für einen weiteren perspektivischen, mehrjährigen Einsatz liegt ein Kostenvoranschlag in Höhe von rund 31.440,00 € einer Fachwerkstatt vor. Das Kostenangebot konnte aber nur in einem sogenannten „demontagelosen Zustand“ erstellt werden, so dass bei Ausführung sicherlich noch mit weiteren Kosten zu rechnen ist. Da diese Kosten einerseits nicht mehr in ein über 26 Jahre altes Fahrzeug investiert werden sollten und andererseits auch nach dieser Reparatur die dann anfallenden jährlichen Kosten nicht seriös planbar sind sowie die Versorgung mit Ersatzteilen für diese Baureihe immer schwieriger wird, ist eine Ersatzbeschaffung eines adäquaten Fahrzeuges notwendig, da zur Erledigung der Aufgaben der UNIMOG benötigt wird.

### **Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2017**

Die Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlichen Spartenergebnisse 2016 und der Planansätze 2017 ist als Anlage beigefügt.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen im Bereich Trinkwasser, sollen Kredite von insgesamt T€ 150 aufgenommen werden. Geplant sind Arbeiten am Rohrnetz sowie Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen. Hinzu kommt im Bereich Stadtwirtschaft eine Kreditaufnahme zur Ersatzbeschaffung eines Baggers (T€ 120) und einer Heißdampf-Unkrautbeseitigungsmaschine (T€ 70).

Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt, gegenüber den Vorjahren unverändert, bei T€ 500. Auch im Wirtschaftsjahr 2017 soll ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

**13. Bilanz 2016 und Gewinn- und Verlustrechnung 2016 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)**

Bilanz zum 31.12.2016

**Aktiva**

	31.12.2016	31.12.2015
	(Angaben in Euro)	
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	4.350,36	6.003,59
2. Geleistete Anzahlungen	00,00	00,00
Summe	4.350,36	6.003,59
Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.131.238,37	1.178.869,50
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.094.646,76	1.163.976,36
3. Verteilungsanlagen	5.825.133,72	5.945.092,41
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	229.869,70	192.536,58
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	142,19	264,07
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.057,41	76.623,89
7. Anlagen im Bau	111.675,32	43.724,23
Summe	8.473.763,47	8.601.087,04
<b>Summe</b>	<b>8.478.113,83</b>	<b>8.607.090,63</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.664,94	55.747,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.545,79	346.432,83
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	8.539,53	9.955,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.913,46	12.063,20
Summe	308.998,78	368.451,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.423,79	46.858,49
<b>Summe</b>	<b>386.087,51</b>	<b>471.058,14</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.586,20</b>	<b>1.715,22</b>
<b>Summe</b>	<b>8.865.787,54</b>	<b>9.079.863,99</b>

**Passiva**

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	(Angaben in Euro)	
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.821.037,29	2.821.037,29
Summe	2.821.037,29	2.821.037,29
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	88.181,61	184.339,49
Ausgleich durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage	0,00	92.475,26
Ausgleich aus dem Haushalt des Aufgabenträgers	0,00	0,00
Summe	.- 88.181,61	- 91.864,23
Jahresgewinn/-verlust	2.844,44	3.682,62
Summe	- 85.337,17	- 88.181,61
<b>Summe</b>	<b>2.735.700,12</b>	<b>2.732.855,68</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>628.086,69</b>	<b>622.203,59</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>108.726,41</b>	<b>164.713,92</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>123.876,84</b>	<b>143.620,60</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.082.994,71	5.222.353,38
2. Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	1.325,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.484,76	73.675,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	0,00	26.807,73
Sonstige Verbindlichkeiten	87.593,01	92.308,49
Summe	5.269.397,48	5.416.470,20
<b>Summe</b>	<b>8.865.787,54</b>	<b>9.079.863,99</b>

#### 14. Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

##### Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktiva</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
		(Angaben in T€)	
<b>langfristig gebundenes Vermögen</b>			
<b>Sachanlagen</b>	<b>8.815</b>	<b>8.607</b>	<b>8.478</b>
<b>Mittelfristige Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>8.815</b>	<b>8.607</b>	<b>8.478</b>
<b>kurzfristig gebundenes Vermögen</b>			
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Vorräte	48	56	52
kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	451	370	311
flüssige Mittel	16	47	25
<b>Summe kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>515</b>	<b>473</b>	<b>388</b>
<b>insgesamt Aktiva</b>	<b>9.330</b>	<b>9.080</b>	<b>8.866</b>
<b>Passiva</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
		(Angaben in T€)	
<b>langfristig verfügbare Mittel</b>			
Eigenkapital	2.729	2.733	2.736
Sonderposten für Investitionszuschüsse	598	622	628
Empfangene Ertragszuschüsse	222	165	109
Langfristige Rückstellungen	59	30	7
Langfristige Verbindlichkeiten	4.662	4.531	4.429
<b>Summe langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>8.270</b>	<b>8.081</b>	<b>7.909</b>
<b>kurzfristige Fremdmittel</b>			
Rückstellungen	142	114	117
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	710	691	654
Übernahme Darlehen	0	0	0
Übrige Passiva	208	194	186
<b>Summe kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>1.060</b>	<b>999</b>	<b>957</b>
<b>insgesamt Passiva</b>	<b>9.330</b>	<b>9.080</b>	<b>8.866</b>

<b>Kennzahlen in %</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>- Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	94,48	94,79	95,62
Umlaufmittelintensität	5,52	5,21	4,38
<b>- Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote	29,25	30,10	30,86
Fremdkapitalquote	70,75	69,90	69,14
Anlagendeckung I	30,96	31,75	32,27
Anlagendeckung II	93,82	93,89	93,29
<b>- Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,93	0,19	0,12
Eigenkapitalrentabilität	0,70	0,15	0,11
Gesamtkapitalrentabilität	0,20	0,04	0,03
Kostendeckung	79,36	80,08	92,35

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

	2016	2015
	(Angaben in €)	
1. Umsatzerlöse	2.451.553,20	2.086.830,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	266.113,83	185.249,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	130.829,15	551.709,97
Summe	2.848.496,18	2.832.790,29
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	453.072,00	466.773,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	106.514,40	58.338,74
Summe	559.586,40	525.112,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	925.232,29	936.994,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 34.446,61; Vorjahr € 33.236,18)	218.812,40	218.136,50
Summe	1.144.044,69	1.155.131,46
6. Abschreibungen der Sachanlagen	588.403,33	579.230,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.957,57	381.540,28
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	641,47	1.390,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162.278,59	173.992,26
<b>10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.867,07</b>	<b>10.173,92</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,0
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0
13. Sonstige Steuern	7.022,63	6.491,30
<b>14. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>2.844,44</b>	<b>3.682,62</b>

## 15. Gegenüberstellung Planansatz 2016 zu tatsächlichem Ergebnis 2016

### a) Erfolgsplanung

Von der Erfolgsplanung weicht das tatsächliche Jahresergebnis um 2 TEUR ab. Grund dafür sind im Wesentlichen die im Vergleich zum Erfolgsplan um insgesamt T€ 33 geringeren betrieblichen Aufwendungen bei um T€ 37 geringeren Erlösen.

	<b>Planansatz</b>	<b>Tatsächliches Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
	- Angaben in TEUR -		
<hr/>			
Erlöse			
Umsatzerlöse	1.947	2.452	505
Aktivierte Eigenleistungen	200	266	66
Sonstige betriebliche Erträge	739	131	- 608
<b>Summe</b>	<b>2.886</b>	<b>2.849</b>	<b>- 37</b>
Aufwendungen			
Materialaufwand	592	560	- 32
Personalaufwand	1.156	1.144	- 12
Abschreibungen	568	588	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	395	385	- 10
Sonstige Steuern	6	7	1
<b>Summe</b>	<b>2.717</b>	<b>2.684</b>	<b>- 33</b>
Zinsergebnis	- 168	- 162	6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

